

2008

Familien –
Gartenverein
Riedererholz

Jahresbericht

1	Einleitung	2
2	Vereinsleben	2
2.1	Jubiläumfest	2
2.2	Betriebsgruppe	2
2.3	Fronddienst	2
3	Vorstandsarbeit	3
4	Zentralverband der Familiengärtner-Vereine St. Gallen (ZV)	4
5	Mutationen	5
6	Finanzen	6
6.1	Anmerkungen zur Erfolgsrechnung:	6
6.2	Budget 2009	7
7	Ausblick	7

JAHRESBERICHT 2008

1 Einleitung

Liebe Gärtnerinnen und Gärtner, Liebe Vereinsmitglieder

Wir haben uns entschlossen, den Jahresbericht etwas ausführlicher als bisher üblich zu gestalten. Er gibt uns Gelegenheit, auf einige Gegebenheiten etwas detaillierter einzugehen.

2 Vereinsleben

2.1 Jubiläumsfest

Am 23. August 2008 fand das Jubiläums-Gartenfest 25 Jahre Familien – Gartenverein Riedererholz statt. Trotz kühler und regnerischer Witterung war das Zelt bis auf den letzten Platz voll. Wir konnten ein tolles Essen und einen (leider etwas verspäteten) Zauberer geniessen. Allen Beteiligten, allen voran Astrid Koller und der Betriebsgruppe, denjenigen, die zum Dessertbuffet beigesteuert haben, aber auch allen anderen Gärtnerinnen und Gärtnern welche zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben, sei hier ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

2.2 Betriebsgruppe

Alle Mitglieder der Betriebsgruppe haben im Herbst ihren Rücktritt erklärt. Es sind dies: Denise Baur, Bruno Keller, Richard Ehle, Walter Gächter, Hans Hunziker und Melanie Cakirca-Haller. Der Vorstand bedauert dies und hofft, dass es gelingt, andere Vereinsmitglieder zu motivieren, sich dem Betrieb von Laden und dem Beizli anzunehmen.

Jede Gartensaison stehen Gartenlokal und Beizli an ca. 90 Tagen für durchschnittlich gut 2 Stunden den Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen zur Verfügung. 200 Stunden pro Gartenjahr. Daneben werden Materialeinkauf und Gartenanlässe (monatlich ein Frühschoppen und ein Gartenhöck), das Gartenfest und der traditionelle Abschluss Fondue Anlass organisiert. Dazu kommen Inventar, Abrechnung, Reinigung und vieles mehr.

Im laufenden Geschäftsjahr (frühere Jahre habe ich nicht recherchiert) wurden, ohne Gartenfest, Einnahmen von ca. Fr. 8'000.00 bei einem Aufwand von ca. Fr. 5'000.00 erwirtschaftet. Also ca. Fr. 3'000.00 Ertrag zugunsten des Vereins.

Im Kapitel 7, Ausblick gehe ich auf die zukünftige Ausgestaltung dieser Dienstleistung näher ein. An dieser Stelle möchte ich Astrid Koller und allen, zum Teil langjährigen Mitgliedern der Betriebsgruppe im Namen des Vorstands und aller Vereinsmitglieder ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Dienste aussprechen.

2.3 Frondienst

Im vergangenen Vereinsjahr sind wieder einmal grössere Gemeinschaftsarbeitseinsätze nötig gewesen. Zu Beginn der Gartensaison wurde der Haag beim oberen Gartentor mit 3 Stacheldrahtzügen ergänzt und das Gartentor mit einer Übersteigsicherung versehen. Grund waren die wiederholten Einbrüche Ende 2007 und Anfang 2008. Bisher hat sich die Massnahme bewährt. Es wurden keine Einbrüche mehr registriert. Hoffen wir, dass es so bleibt! Für die Unterstützung bei den Montagearbeiten (die vollständig in Eigenleistung abgewickelt werden konnten) ein herzliches Dankeschön an Andi Sulzberger.

Eine eigentliche Herkulesarbeit war die Räumung der Parzelle „Di Felice“ (Parzelle 94). Ein baufälliges Gartenhaus, eine total verunkrautete Parzelle und ein Mülldepot haben die Kräfte der Räumungsequippe anlässlich von 5 Aufgeboten stark strapaziert. Es wurden 2 Mulden Abfall entsorgt. Allen beteiligten Vereinsmitgliedern ein ganz herzliches Dankeschön für den Einsatz. Ich bin stolz auf Euer Leistung und das Erreichte. Hätten die Arbeiten extern beauftragt werden müssen, dann wären mehrere Tausend Franken Aufwand angefallen!

Zum Frondienstregime nachfolgend einige Anmerkungen:

Ich erachte diese Gemeinschaftsarbeiten nicht nur als lästige Pflicht und „billiges Arbeitskräfte Reservoir“. Wir sind eine Vereinsgemeinschaft, welche einem gemeinsamen Hobby nachgehen. Das Vereinsleben ist wichtig. Diese Arbeitseinsätze bieten Gelegenheit, dass man sich näher kennenlernt, eine tiefere Beziehung zu unserem Gartenareal und dessen Pflege aufgebaut werden kann und sich nicht jeder Pächter auf seiner Parzelle einigelt.

Ich habe deshalb den Frondiensteinsatz jeweils mit einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen und möchte dies bei zukünftigen Einsätzen beibehalten. Ganz grundsätzlich möchte ich jede Gelegenheit nützen, unsere Vereinsidentität und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Frondiensteinsätze sind eine der wenigen Möglichkeiten dazu.

2.4 Molok

Auf Initiative von Ali Hejrati hat die Stadt einen Unterflur Abfallbehälter beim Parkplatz installiert. Damit können Abfälle jederzeit, auch ausserhalb der Muldenöffnungszeiten, entsorgt werden. Herzlichen Dank an Ali für die Initiative.

3 Vorstandsarbeit

Der Vorstand hat die Geschäfte anlässlich von 6 Vorstandssitzungen und 2 Gartenfest-OK Sitzungen behandelt. Behandelt wurden unter anderem folgende Themen:

- Parzellen-/Wegbeschriftungen
Der Vorstand ist der Ansicht, dass eine Wegbeschriftung erst dann Sinn macht, wenn die Parzellen (wieder) beschriftet sind. Es wurde eine mögliche Lösung zur Neubeschriftung der Parzellen evaluiert und zur Beschlussfassung der HV vorgelegt. Die Wegbeschriftung wird auf ein Folgejahr verschoben.
- Aufgabenzuteilungen im Vorstand
Anpassungen in den Aufgabenzuteilungen innerhalb des Vorstands. Listen mit den Kontaktadressen der Vorstands und Betriebsgruppenmitglieder für den Aushang.
- Neuregelung der Abfallentsorgung
Die Regeln der Abfallentsorgung in die Mulde sind unklar, werden von den Mitgliedern von Betriebsgruppe und Vorstand unterschiedlich interpretiert und kommuniziert und seitens der Mitglieder der Betriebsgruppe nicht durchgesetzt. Die Mitglieder der Betriebsgruppe sind für den Ladenbetrieb zuständig und sollen nicht „Polizeifunktionen“ der Abfallentsorgung wahrnehmen. Der Vorstand formuliert eine einfache, klare und durchsetzbare Regelung zuhanden der HV 2009
- Nutzung Vereinslokal

Der Vorstand ist der mehrheitlichen Ansicht, dass eine Nutzung des Vereinslokals für Anlässe von Pächtern (Partyraum) zu grosse Probleme (Mieter, Betrieb) aufwirft und wie bisher darauf verzichtet werden soll.

- Merkblätter Unfallverhütung, Infrastruktur
Hinweis zur vorhandenen Infrastruktur und deren Nutzung
Hinweis auf Unfallgefahren und Unfallverhütungsmassnahmen.
- Marketing
Die Liste von Pachtinteressenten ist momentan sehr kurz (keine vorgemerkten Interessenten). Bei Kündigungen (und in den nächsten Jahren werden wir rein aufgrund der Altersstruktur vermehrt solche haben) ist es wichtig, sofort einen Nachfolgepächter zu haben. Brachliegende Parzellen verunkrauten und müssen anschliessend mit horrendem Aufwand wieder pachtreif gemacht werden. Der Vorstand hat sich deshalb entschlossen, im Bereich Marketing etwas mehr zu investieren. Als erste Massnahme wird in jeder Tablättli-Ausgabe ein Inserat geschaltet. Sobald der Internet-Auftritt des Zentralverbands dies erlaubt, haben wir zusätzlich die Möglichkeit, uns über eine eigene Homepage zu präsentieren.

Der Vorstand hat im vergangenen Vereinsjahr 2 Gartenbegehungen vorgenommen (eine Weitere in Begleitung eines Vertreters des Zentralverbands). Einzelne Pächter wurden aufgrund der dabei vorgefundenen Situation gemahnt. Generell möchte ich folgende Regeln in Erinnerung rufen:

- Den Hauptwegen entlang ist eine Blumen-Rabatte anzulegen und zu pflegen! Himbeeren, Thuja, ... sind keine Blumen!
- Die Vorstellungen, was Nutzpflanzen sind und was nicht, gehen weit auseinander. Die Statuten machen hier einigermaßen klare Eingrenzungen. (→ keine Wildkräuter). Brennesseln und Löwenzahn sind keine Nutzpflanzen und haben im Garten nichts verloren, auch auf biologischen, dynamischen und natürlichen Parzellen nicht!
- Vereinzelt wurde der Einsatz von Unkrautvertilgungsmitteln festgestellt. Unkrautvertilgungsmittel sind strikte verboten, sowohl auf der eigenen Parzelle wie auch auf fremden!
- Der Vorstand hat nicht die Absicht, einen Mahnungsrekord aufzustellen. Es gibt grundsätzlich pro Pächter innerhalb von 3 Jahren maximal 2 Mahnungen. Eine Höfliche und eine etwas Deutlichere. Falls eine 3. Mahnung erforderlich wird, erfolgt eine Kündigung. Mahnungen ergehen schriftlich. Der Vorstand kennt nicht alle sozialen Hintergründe jedes Pächters. Wir erwarten, dass ein Pächter sich bei einem Härtefall meldet und seine Situation darlegt. Damit kann auch eine Übergangs- oder Notlösung gefunden werden.

4 Zentralverband der Familiengärtner-Vereine St. Gallen (ZV)

Dem ZV-FGV-SG gehören 15 städtische Familiengärten an. Der ZV ist gegenüber der Stadt St. Gallen Pächter der meisten Areale, so auch unseres Gartenareals Riedererholz. Der ZV legt Statuten und Bauordnung fest. Er erstellt und pflegt die Pachtvertragsvorlagen für die Gartenvereine. Er verfügt über einen Sicherungsfonds (Solidaritätsfonds) aus dem bei ausserordentlichen Unterhaltsaufwänden, welche einen Verein überfordern würden, Leistungen bezogen werden können.

Der Familien – Gartenverein Riedererholz ist Mitglied des ZV-FGV-SG und mit 5 Delegierten an den jährlichen Delegiertenversammlungen vertreten.

Die Geschäfte des ZV-FGV-SG 2008:

- Neu müssen sich die Vorstandsmitglieder des ZV-FGV-SG aus den Vorständen der angeschlossenen Vereine rekrutieren. Gust Gähwiler, der bisher im Vorstand des ZV Einsitz hatte, ist deshalb zurückgetreten. Unser Gartenareal ist neu durch den Präsidenten im Vorstand vertreten.
- Überarbeitung der Vereinsstatuten der Gartenvereine
Die bestehenden Vereinsstatuten wurden mehrmals korrigiert und ergänzt. Sie weisen einige Inkonsistenzen auf. Die Mitgliedschaft ist ungenügend geregelt. An der Delegiertenversammlung vom 23. Januar 2009 wurde eine komplette Neufassung beschlossen. Diese wird nun von einer Statutenkommission erarbeitet und an der nächsten DV im Januar 2010 den Delegierten zur Abstimmung vorgelegt.
- Es wurde ein koordinierter, hierarchischer Internet-Auftritt aller angeschlossenen Vereine beschlossen. Die Umsetzung erfolgt 2009 und ermöglicht es jedem der Gartenvereine, im Rahmen der Rahmenarchitektur einen eigenen Internetauftritt zu erstellen und zu pflegen.
- Im Weiteren wurde beschlossen, an der OFFA 2010 die Familiengartenareale der Stadt St. Gallen an einem eigenen Stand zu präsentieren. Es wird ein entsprechendes OK gegründet. Hanspeter Schmid und Bruno Keller werden sich den organisatorischen Aufgaben annehmen. Wir hoffen, dass sich für die Standbetreuung an der OFFA 2010 dann entsprechend Freiwillige melden werden.
- Anlässlich der Präsidentenkonferenz des ZV im Sommer 2008 wurde die Gründung einer Schieds- und Schatzungskommission angeregt. Der entsprechende Antrag wurde nun an der DV vom 23. Januar 2009 abgelehnt.
- Mitgliederbeitrag, Pachtzins, Solidaritätsbeitrag, Unterhalts- und Verwaltungskostenbeiträge des ZV bleiben unverändert.

5 Mutationen

Im vergangenen Vereinsjahr, am 22. April 2008 ist Virgilio Pantaleone Di Felice (Pächter Parzelle 94) verstorben. Aufgrund der Abklärungen zur Nachlassregelung war eine schnelle Räumung und Wiederverpachtung der Parzelle nicht möglich. Oliver Butz von Mörschwil ist neuer Pächter der inzwischen geräumten Parzelle. Oliver Butz ist von Beruf Landschaftsgärtner.

Josef Holenstein und seine Frau haben nach 25 Jahren Vereinsmitgliedschaft aus Altersgründen die Gartenparzelle 7 per Ende Gartensaison 08 an die Nachfolgapächter Andreas und Carmen Nussbaum übergeben.

René Reber und seine Frau haben nach 25 Jahren Mitgliedschaft die Pacht per Ende 2008 aufgelöst. René Reber amtierte zusätzlich als Ersatzrevisor und legt dieses Amt ebenfalls nieder. Frau Arbenita Berisha ist Nachfolgapächterin.

Astrid Koller tritt sowohl als Leiterin der Betriebsgruppe, wie auch aus dem Vorstand zurück.

Im Namen des Vorstands wünsche ich allen ausscheidenden Pächtern alles Gute und beste Gesundheit. Astrid Koller und allen Mitgliedern der Betriebsgruppe ein ganz herzliches Dankeschön für die Mitgestaltung des Vereinslebens und Eueren Einsatz.

Die neuen Pächter möchten wir hiermit ganz herzlich begrüßen. Wir wünschen Euch Pflanzenerfolg und viele erholsame Stunden mit Garten und Hobby.

6 Finanzen

Wie Ihr den beiliegenden Unterlagen (Bilanz und Erfolgsrechnung) entnehmen könnt, schliesst das Geschäftsjahr mit einem Verlust von knapp Fr. 2'340.00. Dieses Ergebnis ist natürlich nicht befriedigend.

Folgende Faktoren haben massgebend dazu beigetragen:

- Aufgrund des Jubiläumsjahrs haben wir uns für das Gartenfest etwas mehr geleistet als andere Jahre. Zudem war der Vorstand der Ansicht, dass möglichst alle Vereinsmitglieder das Fest geniessen können sollten und der Anteil der Eigenleistung entsprechend tief gehalten werden soll.
- Die Schliessung der Gartentore und des Hauszugangs zu den Toiletten musste ersetzt werden. 4 Schlösser und 250 neue Schlüssel.
- Die Mulde musste ersetzt werden, da der Boden durchgerostet war.
- Anpassungen am oberen Gartentor (Stacheldrahtzüge und Übersteigsicherung beim Tor) aufgrund der wiederholten Einbrüche.
- Mehraufwand beim Frondienst und Abfallentsorgung wegen der Räumung der Parzelle "Di Felice".

Gegen Ende des Vereinsjahrs wurde im Vorstand das provisorische Abschlussergebnis diskutiert. Leider waren keine verlässlichen Zahlen verfügbar. Es wurde mit einem Verlust von gegen Fr. 8'000.00 gerechnet (was nun zum Glück nicht eingetroffen ist). Ich habe aufgrund der damals vorgelegten Zahlen die Norbremse bei dem bisher üblichen Abschlussessen von Betriebsgruppe und Vorstand gezogen. Bei einem Verlust, der möglicherweise ein Viertel des Vereinsvermögens wegfrisst, haben solche Anlässe, so berechtigt sie aufgrund der geleisteten Arbeit sind, keinen Platz. Dieser Entscheid hat vereinzelt zu Unverständnis geführt. Der Entscheid, das möchte ich hier nochmals betonen, hat nichts damit zu tun, dass die Leistungen von Betriebsgruppe und Vorstand einen solchen Abschlussanlass nicht rechtfertigen würden! Für die kommenden Jahre werden wir uns bemühen, die Zahlen etwas frühzeitiger und präziser im Blick zu haben.

Jedem Betriebsgruppenmitglied wurde ein Abschiedsgeschenk im Wert von Fr. 100.00 übergeben.

6.1 Anmerkungen zur Erfolgsrechnung:

Allgemeine Verwaltungskosten

Diese Aufwandposition setzt sich vor allem aus Portokosten, Kopien, Couverts, etc. für den Versand von Rechnungen, Infoschreiben, Schlüsselversand und Frondienstaufgeboten zusammen.

Unterhaltskosten

Die Unterhaltskosten sind in folgenden 2 Konti verteilt:

- Unterhalt ZV
- Unterhalt & Reparaturen

Die Aufteilung wird vom Zentralverband so vorgegeben und erlaubt es uns, in den kommenden Jahren, falls erforderlich und berechtigt, Mittel aus dem Solidaritätsfonds zu beantragen.

Versorgung/Entsorgung

Pro Pächter werden jährlich Fr. 50.00 für Strom, Wasser und Muldenleerungen in

Rechnung gestellt. Über die letzten Jahre konnte der Aufwand damit im Schnitt etwa gedeckt werden. Dieses Jahr ist insbesondere der Aufwand für die Abfallentsorgung massiv höher ausgefallen (Parzellenräumung „Di Felice“).

Fronddienst

Der ausgewiesene Aufwand umfasst auch die Entsorgung von Abbruchmaterial aus der Parzelle 94 (Di Felice) im Umfang von 2 Mulden (Total ca. Fr. 1'600.00).

Der effektive Aufwand für die 6 Fronddienstleistungen beträgt Fr. 687.45 und wurde praktisch ausschliesslich für Verpflegung (Znüni, gemeinsames Mittagessen und Getränke) aufgewendet. Dem Aufwand steht ein Ertrag von Fr. 400.00 gegenüber von Pächtern, welche sich von der Fronddienstleistung „freigekauft“ haben.

Weitere Fragen und Auskünfte zu Buchungen

Ich bitte Euch, **Fragen zu Bilanz und Erfolgsrechnung und zu einzelnen Buchungen vor der Versammlung** direkt mit dem Kassier Herr Gebi Scherrer (Tel. 071 288 41 07) zu klären. Damit kann der Traktandenpunkt „Rechnung“ schnell und effizient und ohne langes Aktenstudium während der Versammlung abgewickelt werden.

6.2 Budget 2009

Aufgrund der ungeklärten Weiterführung des Laden- und Beizlibetriebs ist die Erstellung des Budgets mit einer entsprechenden Unsicherheit verbunden. Das Budget geht davon aus, dass weiterhin Erträge aus Laden und Beizli eingehen. Sollte dem nicht so sein, dann bedeutet das für das Jahr 2010 eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags um ca. Fr. 20.00 (von heute Fr. 30.00 auf neu Fr. 50.00) oder Einsparungen in Aufwandpositionen von ca. Fr. 3'000.00 jährlich. Jegliche ausserordentliche Ausgaben für Geräte- und Gebäudeunterhalt werden uns sonst in die Verlustzone bringen.

Mögliche Massnahmen:

- | Höhere Erträge | Reduktion des Aufwands |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Höhere Mitgliederbeiträge• Einnahmen aus neuen Gartenanlagen• Vermietung der Vereinslokals• Einnahmen aus dem Gartenfest• Einnahmen aus Laden Gartenbeiz | <ul style="list-style-type: none">• Hauptversammlung nur noch alle 2 Jahre |

Ich bitte Euch, zu überlegen, ob diese Infrastruktur und Dienstleistungen (Laden, Beizli, Gartenanlagen) nicht aufrecht erhalten werden können. Es braucht nicht eine lebenslange Verpflichtung. Es ist durchaus denkbar, nach einem Jahr einen Wechsel zu machen. Ein Jahr (7 Monate Gartensaison) sind ausreichend, um einen schönen Zustupf in die Vereinskasse zu erzeugen und sind ein überschaubares Engagement!

Ich zähle auf Euere Kreativität und tatkräftige Mithilfe.

7 Ausblick

Was bringt uns das laufende Vereinsjahr?

7.1 Laden, Vereinslokal und Beizli

Trotz verschiedener Gespräche und Anfragen konnte ich keinen neuen Teamleader für die Betriebsgruppe finden.

Ein Verein lebt vom Engagement seiner Mitglieder. Falls sich niemand findet, der bereit ist, diese Aufgabe wahrzunehmen, dann hat das auf die Dienstleistungen einen starken Einfluss:

- Es gibt kein Beizli mehr
- Es finden keine Gartenhöcks und keine Frühschoppen mehr statt
- Der Laden bleibt geschlossen
- Die Mulde bleibt geschlossen
- Der jährliche finanzielle Ertrag reduziert sich um geschätzte Fr. 3'000.00

Der Vorstand allein kann diese Infrastruktur nicht betreiben. Falls jemand bereit ist, sich dieser Aufgabe zu widmen, bitte ich um schnellstmögliche Meldung. Wir brauchen einen Manager (Einkauf, Organisation) und Indianer (Verkauf, Beizli). Das Betriebsumfeld von Laden, Vereinslokal, Beizli und Betriebsgruppe kann in vernünftigem Rahmen neu gestaltet werden. Es muss nicht alles genau so weitergehen wie bisher.

7.2 Gartenfest

Im Vorstand wurde diskutiert, ob 2009 wieder ein Gartenfest stattfinden soll oder ob wir dieses Jahr einen alternativen Anlass (z.B. einen Tagesausflug) machen und dann im Folgenden Jahr, vielleicht zukünftig in einem 2-Jahres Turnus, wieder ein Gartenfest abhalten. Ich möchte zu diesem Punkt anlässlich der Hauptversammlung Euer Meinung einholen und bitte Euch, Euch dazu, nicht zuletzt aufgrund der Ertragssituation, Gedanken zu machen.

7.3 Blumentag

Es ist in den meisten anderen städtischen Gartenarealen Tradition, jährlich einen Blumentag durchzuführen. Der Anlass wird dazu genutzt, den Nachbarn und im Quartier Blumengebinde zu verschenken und so einerseits auf die Gartenvereine aufmerksam zu machen und dient andererseits als Dankeschön an Stadt und Steuerzahler, welche uns die Bewirtschaftung unserer Areale aufgrund der tiefen Pachtzinsen erst ermöglichen. Quartier und Nachbarschaft sind bei unserem Areal beschränkt (was möglicherweise bisher zum Verzicht auf Teilnahme geführt hat). Andererseits befinden sich Be-tagten- Pflegeheime und ein Spital in der näheren Umgebung. Ich bitte Euch, zu Überlegen, ob wir uns nicht zugunsten eines oder mehrerer dieser Institutionen am Blumentag beteiligen sollten. Ich würde mich freuen, wenn sich ein Mitglied der Sache annimmt und den Anlass organisiert.

Abschliessend möchte ich mich bei allen, die unseren Verein unterstützen und sich engagieren herzlich bedanken. Wir bewirtschaften zusammen ein Gartenareal an wunderschöner Lage, das sich im Vergleich zu allen anderen Arealen was Ordnung und Zustand betrifft, sehen lassen kann. Ich freue mich auf die kommende Gartensaison und rechne mit Eurer tatkräftigen Unterstützung.

Mathias Lippuner
Präsident